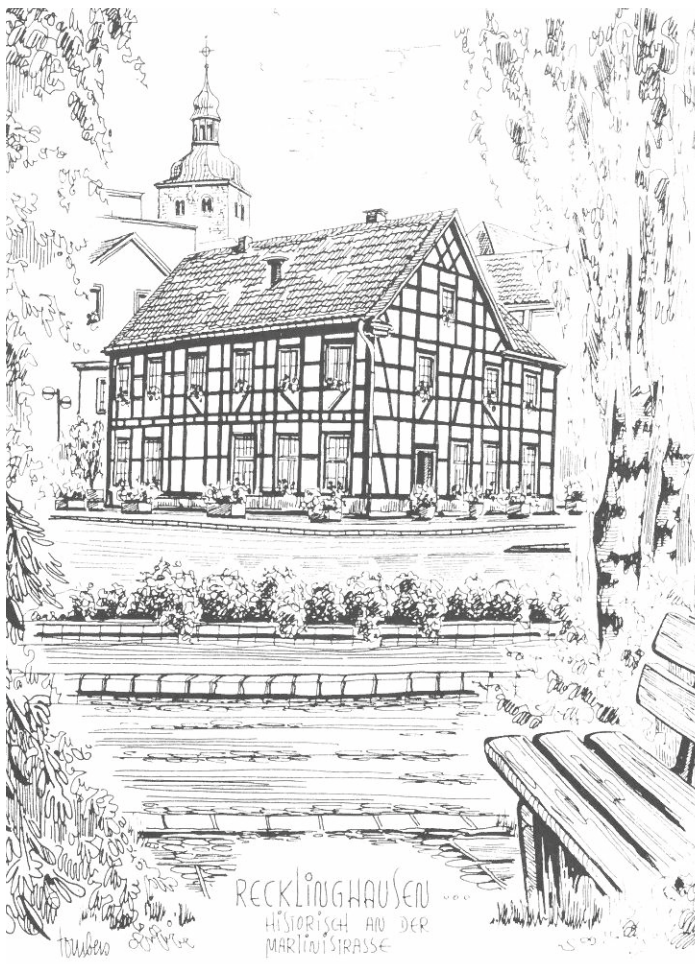

Zeichnung: Klaus Tomberg, Köln
Privatbesitz der Familie Schumachers

Postillion-Figur
Foto: Stadtarchiv

35

ALTE POST

Die „Alte Post“ bzw. die Vorgängerbauten gehörten zum Ensemble des Martinitores. Das ursprüngliche Gebäude wurde wohl kurz nach **1347** (Bau der zweiten Stadtmauer) errichtet, das jetzige Gebäude ist seit **1782** nachweisbar. **1866/67** wurde das alte Fachwerkhaus zerlegt und neu verzimmert. In den 1930er Jahren wurde es im Innern mit Wandmalereien von Clemens Wolter verziert. Nach der Komplettsanierung 1991 wird es seit 2006 als **Pfandhaus Schumachers** genutzt. Die Bewohner des Gebäudes sind ab 1582 nachweisbar.

Von 1632 bis 1883 befand sich hier eine **Schmiede (Schlosserei)**, betrieben durch Mitglieder der Familie Kindermann, ab 1835 der Familie Bönte.

Eine **Wirtstube** ist ab **1878** nachweisbar, nach dem Abriss der Schmiede 1883 war es nur noch eine **Gastwirtschaft**, seit 1893 mit Biergarten, seit 1902 auch mit einem Ladengeschäft (Zigarrengeschäft, seit 1956 Schreibwaren). Nach der Auflösung des Ladengeschäftes 1960 erhielt das Gebäude durch Umbau sein heutiges Aussehen.

Die Bezeichnung „Alte Post“ geht auf eine **Postillion-Figur** zurück, die nach dem Verkauf der Gaststätte an die Schlegel-Brauerei (1952) angebracht wurde, obwohl sich hier niemals eine postalische Einrichtung befand.

Mit freundlicher Unterstützung des Vereins
für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen e.V.

Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

DAS PFANDHAUS
SCHUMACHERS

2019-08-19-schumachers_250x400.indd 1
19.08.2019 16:28:14